

Was ist Lebensstandard?

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **92 (1966)**

Heft 8

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-505530>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Am Sitsch fi Mainig



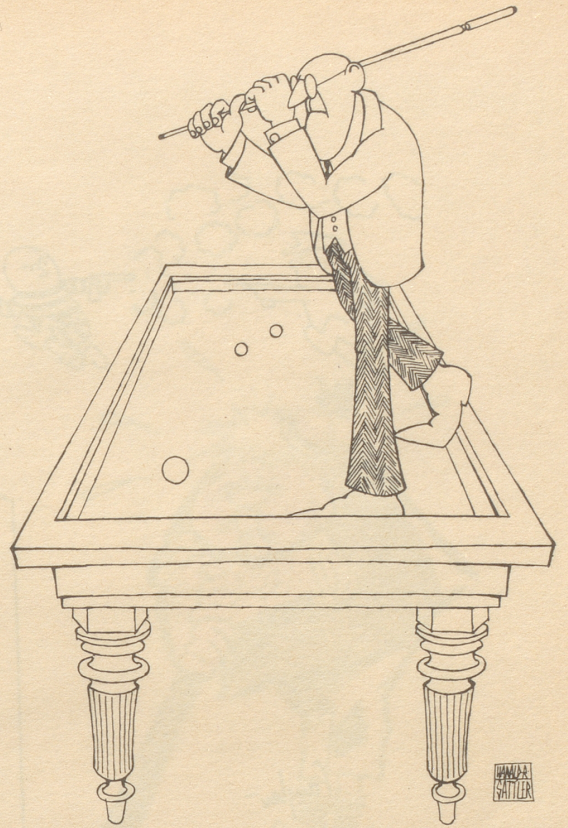
Püntnar sind schwäär varruckht. Hoffantli hätt dar Härr Bundasroot Schoodee nitt im Sinn, im Püntnarland dooba Feeria zmahha. I glauba fasch, as gebti a Schleggarej. Nai, nai, nitt well in Sahha Miraasch aswas khrumm ggangan isch. Asoo sind dPüntnar sihhar nitta. Abar ebba, dar Härr Schoodee will im Härbscht go militäarla. Uusgrächnat im Püntnarland dooba und – as isch khaum zglauba – mit da Püntnar Truppa! Mit da Püntnar Truppa im Härbscht go ummatürgga – nai, das tarf nitt woor sii!

Was a rächta Püntnar isch, nimmt zwoor im Härbscht schu zGweer in dHand. Abar dJagtflinta und nitt zSchturmgeuer. Und denn goots da Gemsa nooha, da Hirsch und da Reh und am Oobat, in dar Paiz, wärdand eersch no dia tickhschta Bäära varzellt. Frej khlätarat dar Püntnar in da Felsa umanand, frej varrupft är siini Hoosa

und no viil frejar schüüßt är nääbat am Rehbockh Löhhar in dLuft. Und alli dia Frejhaita söllandi imm gnoo wärda, im nööchshta Härbscht, vum Militäär-Tepartament. WeeKhaa wäärand dar Jagtzitt! I gsähha schwarz, brand-schwarz. In da nööchshta Moonat wärdand mee odar wenigar alli Püntnar Jäägar iarna Uustritt uss dar Armee schriiba. Mit dar Landasvartaidigung wääris denn gad nüüt mee.

I giba zua, as isch für da Härr Schoodee nitt ganz aifach zum a WeKhaa duura zfüara. Dar Summar khunt mäga dar Fremdanindschtrii nitt in Froog. Wäärand am Höüja khönnand dPuura nitta. Im Wintar faart zganza Volk Schkhii und im Früalig – nu, zum Früalig paßt zMilitäär aifach nitt häära. Abar jetzt aifach vu da Püntnar varlanga, daß iarni Jagt am Vattarland zum Opfer bringand – nai, das khamma vum schtärkhschta Schamfiggar nitt varlanga.

I wüßti an Uuswääg. Miar hend jo zviil Gascharbaitar in dar Schwizz. Khönnti dar Härr Schoodee nitt an intarnazionaali Truppan uufschrella, an Art a Fremdalegioon. Wenn är guat zaalt, khönnti är zganza Joor duura WeKhaa mahha. Und da Püntnar wääri au gholfa.



Was ist Lebensstandard?

Lebensstandard ist, wenn man Geld ausgibt, das man nicht hat, um Dinge zu kaufen, welche man nicht braucht, um damit Leuten zu imponieren, die man nicht ausstehen kann ...

eine schöne Summe Gulden in Holland liegen?»

«Nein, leider nicht», seufzt Lehmann.

«Dann hast du doch bestimmt, wie jeder gutgestellte Bürger, ein anständiges Bankkonto in der Schweiz?»

«Nein, keinen Rappen!»

«Aktien in Amerika?»

Lehmann schüttelt nur stumm den Kopf.

«Dann hast du nicht Konkurs gemacht, dann bist du ja pleite ...»

Ehe-Alltag

«Schatzi», sagt Frau Hinz zu ihrem Gatten, «ich gehe nur für fünf Minuten zu Frau Kunz. Sei so gut und rühre alle zehn Minuten die Suppe um ...»

Abstieg

«Ja», vertraut sich Herr Lehmann in Frankfurt seinem Freund an, «dann blieb mir nichts anderes übrig, als Konkurs anzusagen.»
«Du warst doch immer ein tüchtiger Bursche, du hast doch sicher

Zum Auswendiglernen

oder wie behalte ich die Namen der derzeitigen Bundesräte:

«Syt daß es der vo Moos bim Schaffe tshuderet, schpüehlt der Chaudet mit Bonvin ds Gnagi abe.»

R Sch

der Faule der Woche



«Weisch, wie me am beschte Eichhörnli fangt?»

«Kai Aanig!»

«Me chlätteret uf en Baum und benimmt sich wie-ne Nuß.»

Bobby Sauer

Sonntag im Schnee

Hier mein Rapport:

8.00 Start im Auto

8.00–9.50 Kolonnenfahren ins Ski-gebiet

9.50–11.45 Anstehen bei der Talstation der Schwebbahn

12.00–12.45 Warten auf das Mittagessen im Berghaus

12.45–13.30 Mittagessen

13.30 Start zum Wettlauf nach dem Skilift

13.30–14.10 Anstehen beim Skilift

14.10–15.30 Dreimalige Fahrt mit dem Skilift und dreimalige Abfahrt auf der Piste

15.30–16.00 Teepause

16.00–17.10 Anstehen bei der Bergstation der Schwebbahn

17.30–19.45 Kolonnenfahren im Auto nach Hause.

Motto: Das ganze Volk fährt Ski.

fis

U propos Sprache...

Karl Kraus: «Am unverständlichsten reden die Leute daher, denen die Sprache zu nichts anderm dient, als sich verständlich zu machen.»

Bitte weilersagen



Möchtest Du ein Kind erziehen, leg auch Dir die Zügel an.

Mußt Dich um Dich selbst bemühen und die Hälfte ist getan.

Mumenthaler